

HINWEIS

Die **Prüfungsordnung und die Studienordnung für den Diplomstudiengang Biologie an der Universität Leipzig** sind mit ihrer Veröffentlichung in den Amtlichen Bekanntmachungen der Universität Leipzig Nr. 16/2003, S. 1 - 36 am 26. August 2003 in Kraft getreten.

Aufgrund des fehlenden Drucks der Anlage 6 zur Prüfungsordnung für den Diplomstudiengang Biologie wird die Veröffentlichung an dieser Stelle wiederholt.

UNIVERSITÄT LEIPZIG

Fakultät für Biowissenschaften,
Pharmazie und Psychologie

**Prüfungsordnung
für den Diplomstudiengang Biologie
an der Universität Leipzig**

Vom 26. August 2003

Aufgrund von § 24 des Gesetzes über die Hochschulen im Freistaat Sachsen (Sächsisches Hochschulgesetz - SächsHG) vom 11. Juni 1999 (SächsGVBl. Nr. 11/1999 S. 293) hat die Universität Leipzig am 22. Oktober 2002 die folgende Prüfungsordnung für den Diplomstudiengang Biologie erlassen:

Inhaltsübersicht:

1. Abschnitt: Allgemeine Bestimmungen

- § 1 Regelstudienzeit
- § 2 Prüfungsaufbau
- § 3 Fristen
- § 4 Allgemeine Zulassungsvoraussetzungen
- § 5 Arten der Prüfungsleistungen
- § 6 Mündliche Prüfungsleistungen
- § 7 Klausurarbeiten und sonstige schriftliche Arbeiten
- § 8 Projektarbeiten
- § 9 Bewertung der Prüfungsleistungen, Bildung und Gewichtung der Noten
- § 10 Versäumnis, Rücktritt, Täuschung, Ordnungsverstoß
- § 11 Bestehen und Nichtbestehen
- § 12 Freiversuch
- § 13 Wiederholung der Fachprüfungen
- § 14 Anrechnung von Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen
- § 15 Prüfungsausschuss
- § 16 Prüfer und Beisitzer
- § 17 Zweck und Durchführung der Diplom-Vorprüfung
- § 18 Zweck der Diplomprüfung
- § 19 Ausgabe, Abgabe, Bewertung und Wiederholung der Diplomarbeit
- § 20 Zeugnis und Diplomurkunde
- § 21 Ungültigkeit der Diplom-Vorprüfung und der Diplomprüfung
- § 22 Einsicht in die Prüfungsakten
- § 23 Widerspruchsverfahren und Zuständigkeiten

2. Abschnitt: Fachspezifische Bestimmungen

- § 24 Studiendauer, Studienaufbau und Studienumfang
- § 25 Fachliche Voraussetzungen für die Diplom-Vorprüfung
- § 26 Gegenstand, Art und Umfang der Diplom-Vorprüfung
- § 27 Fachliche Voraussetzungen für die Diplomprüfung
- § 28 Gegenstand, Art und Umfang der Diplomprüfung
- § 29 Diplomgrad

3. Abschnitt: Schlussbestimmungen

- § 30 Übergangsbestimmungen
- § 31 In-Kraft-Treten und Veröffentlichung

4. Anlagen

Anlagen 1 bis 6

Maskuline Personenbezeichnungen in dieser Ordnung gelten ebenso für Personen weiblichen Geschlechts.

1. Abschnitt: Allgemeine Bestimmungen

§ 1 Regelstudienzeit

Die Regelstudienzeit für den Abschluss des Diplomstudiengangs Biologie beträgt einschließlich der Diplomprüfung zehn Semester.

§ 2 Prüfungsaufbau

Die Diplom-Vorprüfung besteht aus Fachprüfungen, die studienbegleitend in den einzelnen Fächern gemäß § 26 Abs.1 durchgeführt werden. Fachprüfungen setzen sich aus einer oder mehreren Prüfungsleistungen in einem Prüfungsfach oder einem fachübergreifenden Prüfungsgebiet zusammen. Die Diplomprüfung besteht aus vier Fachprüfungen und einer experimentellen Diplomarbeit, die als monographische Schrift zu verfassen ist.

§ 3 Fristen

- (1) Die Diplom-Vorprüfung ist spätestens bis zum Beginn des fünften Semesters abzulegen. Eine nicht bestandene Diplom-Vorprüfung kann nur innerhalb eines Jahres nach Abschluss des ersten Prüfungsversuches einmal wiederholt werden. Nach Ablauf dieser Frist gilt sie als endgültig nicht bestanden. Wer die Prüfung nicht innerhalb der Frist gemäß Satz 1 besteht, muss im fünften Semester an einer Studienberatung teilnehmen.
- (2) Die Diplomprüfung soll innerhalb der Regelstudienzeit abgeschlossen werden. Ist die Diplomprüfung nicht innerhalb von vier Semestern nach Abschluss der Regelstudienzeit abgelegt worden, gilt sie als nicht bestanden. Eine nicht bestandene Diplomprüfung kann nur innerhalb eines Jahres einmal wiederholt werden. Nach Ablauf dieser Frist gilt sie als endgültig nicht bestanden. Eine zweite Wiederholung der Diplom-Vorprüfung oder Diplomprüfung kann nur in besonders begründeten Ausnahmefällen zum nächstmöglichen Prüfungstermin durchgeführt werden.
- (3) Die Hochschule stellt durch die Studienordnung und das Lehrangebot sicher, dass Prüfungsvorleistungen, Prüfungsleistungen und Fachprüfungen bis zum Ende der Regelstudienzeit abgelegt werden können. Der Prüfling soll rechtzeitig sowohl über Art und Anzahl der zu erbringenden Prüfungsvorleistungen und der zu absolvierenden Fachprüfungen als auch über die Termine, zu denen sie zu erbringen sind, und ebenso über die Aus- und Abgabezeiten der Diplomarbeit informiert werden. Dem Prüfling sind für jede Fachprüfung auch die jeweiligen Wiederholungstermine bekannt zu geben.

§ 4 Allgemeine Zulassungsvoraussetzungen

- (1) Die Diplom-Vorprüfung und die Diplomprüfung kann nur ablegen, wer
1. das Zeugnis der allgemeinen Hochschulreife, eine einschlägige fachgebundene Hochschulreife oder das Bestehen der universitären Zugangsprüfung zum Erwerb der fachgebundenen Hochschulzugangsberechtigung an der Universität Leipzig nach der Ordnung vom 27. November 2000 oder ein von der zuständigen staatlichen Stelle als gleichwertig anerkanntes Zeugnis vorlegt.
 2. die gemäß dem Diplomstudiengang Biologie geforderten Prüfungsvorleistungen für die entsprechenden Prüfungen nach § 25 und § 27 dieser Prüfungsordnung nachweisen kann.
 3. mindestens in dem Semester an der Fakultät für Biowissenschaften, Pharmazie und Psychologie der Universität Leipzig im Diplomstudiengang Biologie immatrikuliert ist, in dem die Diplom-Vorprüfung oder Diplomprüfung absolviert wird.
- (2) Die Zulassung zu den Fachprüfungen darf nur abgelehnt werden, wenn
1. die in Absatz 1 genannten Voraussetzungen nicht erfüllt sind oder
 2. die Unterlagen unvollständig sind oder
 3. der Prüfling in demselben oder nach Maßgabe des Landesrechts in einem verwandten Studiengang entweder die Diplom-Vorprüfung bzw. die Diplomprüfung endgültig nicht bestanden hat oder sich in einem Prüfungsverfahren befindet oder
 4. der Prüfling nach Maßgabe des Landesrechts seinen Prüfungsanspruch durch Überschreiten der Fristen für die Meldung zu der jeweiligen Prüfung oder deren Ablegung verloren hat.
- (3) Der Antrag auf Zulassung zur Diplomprüfung (Meldung) ist schriftlich beim Prüfungsausschuss innerhalb des von diesem gesetzten Zeitraums zu stellen. Der Meldung sind die Nachweise gemäß § 4 Abs. 1 beizufügen, sofern sie sich nicht bereits bei den Unterlagen befinden.

§ 5 Arten der Prüfungsleistungen

- (1) Prüfungsleistungen sind
1. mündlich (§ 6) und/oder
 2. durch Klausurarbeiten und sonstige schriftliche Arbeiten (§ 7) und/oder
 3. durch Projektarbeiten (§ 8)

zu erbringen. Schriftliche Prüfungen nach dem Multiple-Choice-Verfahren sind in der Regel ausgeschlossen.

- (2) Gegenstand der Prüfungsleistungen ist der Inhalt der obligatorischen Lehrveranstaltungen der einzelnen Fächer.
- (3) Macht der Prüfling glaubhaft, dass er wegen länger andauernder oder ständiger körperlicher oder anderer Behinderung nicht in der Lage ist, Prüfungsleistungen ganz oder teilweise in der vorgeschriebenen Form abzulegen, so kann dem Prüfling gestattet werden, die Prüfungsleistungen innerhalb einer verlängerten Bearbeitungszeit oder gleichwertige Prüfungsleistungen in einer anderen Form zu erbringen. Dazu kann die Vorlage eines ärztlichen Attestes verlangt werden. Entsprechendes gilt für Studienleistungen.

§ 6

Mündliche Prüfungsleistungen

- (1) Durch mündliche Prüfungsleistungen soll der Prüfling nachweisen, dass er die Zusammenhänge des Prüfungsgebietes erkennt und spezielle Fragestellungen in diese Zusammenhänge einzuordnen vermag. Ferner soll festgestellt werden, ob der Prüfling über ein dem Stand des Studiums entsprechendes Grundlagenwissen verfügt.
- (2) Mündliche Prüfungsleistungen werden in der Regel vor mindestens zwei Prüfern oder vor einem Prüfer in Gegenwart eines sachkundigen Beisitzers als Gruppenprüfung oder als Einzelprüfung abgelegt. Der zweite Prüfer oder Beisitzer ist bei der Notenfestsetzung zu hören. Die Prüfungsdauer beträgt für jede Fachprüfung mindestens 30 Minuten, höchstens 45 Minuten.
- (3) Die Ergebnisse der einzelnen mündlichen Prüfungsleistung sind in einem Protokoll festzuhalten. Es ist von den Prüfern oder von dem Prüfer und dem Beisitzer zu unterschreiben. Das Ergebnis ist dem Prüfling im Anschluss an die mündliche Prüfungsleistung bekannt zu geben.
- (4) Studierende, die sich in einem späteren Prüfungstermin der gleichen Fachprüfung unterziehen wollen, sollen nach Maßgabe der räumlichen Verhältnisse als Zuhörer zugelassen werden, es sei denn, der Prüfling widerspricht. Die Zulassung erstreckt sich nicht auf die Beratung und Bekanntgabe der Prüfungsergebnisse an den Prüfling.
- (5) Die Fachprüfungen, die durch mündliche Prüfungsleistungen erbracht werden, werden in der Regel nach Beendigung der Lehrveranstaltungen des achten Fachsemesters in einem durch den Prüfungsausschuss festgesetzten Zeitraum (Blockprüfung) abgelegt. Der erfolgreiche Abschluss der Fachprüfungen ist Voraussetzung für den Beginn der Diplomarbeit.
- (6) Die jeweiligen Prüfungsanforderungen werden in Form von Prüfungsschwerpunkten festgelegt.

§ 7

Klausurarbeiten und sonstige schriftliche Arbeiten

- (1) In den Klausurarbeiten oder sonstigen schriftlichen Arbeiten soll der Prüfling nachweisen, dass er Aufgaben zum Grundlagenwissen in begrenzter Zeit und mit den gängigen Methoden seines Faches lösen oder bearbeiten kann.
- (2) Die Dauer einer Klausurarbeit darf 90 Minuten nicht unterschreiten.
- (3) Klausurarbeiten und sonstige schriftliche Arbeiten sind in der Regel, zumindest aber im Fall der letzten Wiederholungsprüfung, von zwei Prüfern zu bewerten. Die Note ergibt sich aus dem arithmetischen Mittel der Einzelbewertungen. Das Bewertungsverfahren soll vier Wochen nicht überschreiten.
- (4) Die Klausurergebnisse werden durch Aushang bekannt gegeben. Die Studierenden sind verpflichtet, diese Aushänge regelmäßig zur Kenntnis zu nehmen.

§ 8 Projektarbeiten

- (1) Durch die Projektarbeit soll die Fähigkeit zur selbständigen wissenschaftlichen Arbeit und die Umsetzung und Präsentation von Konzepten entwickelt werden. Hierbei soll der Studierende lernen, dass er an einer größeren Aufgabe Ziele definieren sowie interdisziplinäre Lösungsansätze und Konzepte erarbeiten kann.
- (2) Der Umfang der Projektarbeit beträgt 10 SWS.
- (3) Die Ergebnisse der Projektarbeit werden in schriftlicher Form zusammengefasst.

§ 9 Bewertung der Prüfungsleistungen, Bildung und Gewichtung der Noten

- (1) Die Noten für die einzelnen Prüfungsleistungen werden von den jeweiligen Prüfern festgelegt. Für die Bewertung der Leistungen sind folgende Noten zu verwenden:

1 = sehr gut	=	eine hervorragende Leistung
2 = gut	=	eine Leistung, die erheblich über den durchschnittlichen Anforderungen liegt
3 = befriedigend	=	eine Leistung, die den durchschnittlichen Anforderungen entspricht
4 = ausreichend	=	eine Leistung, die trotz ihrer Mängel noch den Anforderungen genügt

5 = nicht ausreichend = eine Leistung, die wegen erheblicher Mängel den Anforderungen nicht mehr genügt

Zur differenzierten Bewertung der Prüfungsleistungen können einzelne Noten um 0,3 auf Zwischenwerte angehoben oder gesenkt werden; die Noten 0,7; 4,3; 4,7 und 5,3 sind dabei ausgeschlossen.

- (2) Besteht eine Fachprüfung aus mehreren Prüfungsleistungen, errechnet sich die Fachnote aus dem Durchschnitt der Noten der einzelnen Prüfungsleistungen. Dabei wird nur die erste Dezimalstelle hinter dem Komma berücksichtigt; alle weiteren Stellen werden ohne Rundung gestrichen. Die Fachnote lautet:

bei einem Durchschnitt bis einschließlich 1,5 = sehr gut
bei einem Durchschnitt von 1,6 bis einschließlich 2,5 = gut
bei einem Durchschnitt von 2,6 bis einschließlich 3,5 = befriedigend
bei einem Durchschnitt von 3,6 bis einschließlich 4,0 = ausreichend
bei einem Durchschnitt ab 4,1 = nicht ausreichend

- (3) Über den erfolgreichen Besuch der Lehrveranstaltungen im Grundstudium erhält der Studierende für jedes Fach eine Bescheinigung, die die Noten der Prüfungsleistungen und die Gesamtnote für das Fach enthält. Diese Bescheinigung ist für die Ausstellung des Zeugnisses über die Diplom-Vorprüfung im Prüfungsamt einzureichen.
- (4) Die Noten der einzelnen Fächer für die Diplom-Vorprüfung errechnen sich aus dem Mittel aller erbrachten Prüfungsleistungen des jeweiligen Faches. Die Gesamtnote der Diplom-Vorprüfung ergibt sich aus dem arithmetischen Mittel der Noten der in § 26 Abs.1 aufgeführten Fächer.
- (5) Für die Diplom-Vorprüfung und für die Diplomprüfung wird jeweils eine Gesamtnote gebildet. Für die Bildung der Gesamtnote gilt Absatz 2 entsprechend.
- (6) Die Gesamtnote der Diplomprüfung errechnet sich aus dem arithmetischen Mittel der Fachnoten der mündlichen Prüfungen mit Gewichtung „1“ und der Note der Diplomarbeit, die mit zweifacher Wertigkeit in die Durchschnittsberechnung eingeht.
- (7) Werden alle Prüfungsleistungen der Diplomprüfung mit der Note „sehr gut“ (1,0) in der Regelstudienzeit abgeschlossen, wird dem Studierenden das Prädikat „mit Auszeichnung bestanden“ verliehen. Das Prädikat ist auf dem Zeugnis und in der Diplomurkunde zu vermerken.

§ 10

Versäumnis, Rücktritt, Täuschung, Ordnungsverstoß

- (1) Eine Prüfungsleistung gilt als mit "nicht ausreichend" (5,0) bewertet, wenn der Prüfling zu einem für ihn bindenden Prüfungstermin ohne triftige Gründe nicht erscheint oder wenn er nach Beginn der Prüfung ohne triftige Gründe von der Prüfung zurücktritt.

Dasselbe gilt, wenn eine schriftliche Prüfungsleistung nicht innerhalb der vorgegebenen Bearbeitungszeit erbracht wird.

- (2) Die für den Rücktritt geltend gemachten Gründe müssen dem Prüfungsausschuss spätestens zwei Wochen vor dem Prüfungstermin schriftlich angezeigt und glaubhaft gemacht werden.
- (3) Im Falle eines Versäumnisses sind nicht persönlich zu vertretende Gründe unverzüglich schriftlich anzuzeigen und glaubhaft zu machen. Bei Krankheit des Studierenden ist innerhalb von drei Werktagen in der Regel ein amtsärztliches Attest vorzulegen, in dem die Prüfungsunfähigkeit bescheinigt wird. Soweit die Einhaltung von Fristen für die Meldung zur Prüfung, die Wiederholung von Prüfungen, die Gründe für das Versäumnis von Prüfungen und die Einhaltung von Bearbeitungszeiten für Prüfungsarbeiten betroffen sind, steht der Krankheit des Prüflings die Krankheit eines von ihm überwiegend allein zu versorgenden Kindes gleich. Werden die Gründe anerkannt, so wird ein neuer Termin, in der Regel der nächste reguläre Prüfungstermin, anberaumt. Die bereits vorliegenden Prüfungsleistungen sind in diesem Falle anzurechnen.
- (4) Versucht der Studierende das Ergebnis seiner Prüfungsleistung durch Täuschung oder Benutzung nicht zugelassener Hilfsmittel zu beeinflussen, so gilt die betreffende Prüfungsleistung als mit "nicht ausreichend" (5,0) bewertet. Ein Studierender, der den ordnungsgemäßen Ablauf der Prüfung stört, kann von dem jeweiligen Prüfer oder Aufsichtführenden von der Fortsetzung der Prüfungsleistung ausgeschlossen werden. In diesem Falle wird die betreffende Prüfungsleistung mit "nicht ausreichend" (5,0) bewertet. In schwerwiegenden Fällen kann der Prüfungsausschuss den Studierenden von der Erbringung weiterer Prüfungsleistungen ausschließen.
- (5) Der Studierende kann innerhalb einer Frist von vier Wochen nach Bekanntgabe verlangen, dass die Entscheidungen nach Absatz 4 vom Prüfungsausschuss überprüft werden. Belastende Entscheidungen sind dem Studierenden unverzüglich schriftlich mitzuteilen, zu begründen und mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen.

§ 11

Bestehen und Nichtbestehen

- (1) Eine Fachprüfung ist bestanden, wenn die Fachnote mindestens „ausreichend“ (4,0) ist. Eine Fachprüfung mit mehreren Prüfungsleistungen ist nur bestanden, wenn bestimmte Prüfungsleistungen mindestens mit „ausreichend“ (4,0) bewertet wurden.
- (2) Die Diplom-Vorprüfung ist bestanden, wenn sämtliche Fachprüfungen bestanden sind und mindestens mit „ausreichend“ (4,0) bewertet wurden. Die Diplomprüfung ist bestanden, wenn die erforderlichen Studienleistungen erbracht, sämtliche Fachprüfungen der Diplomprüfung bestanden sind und die

Diplomarbeit mindestens mit „ausreichend“ (4,0) bewertet wurde.

- (3) Hat der Prüfling eine Fachprüfung nicht bestanden oder wurde die Diplomarbeit schlechter als „ausreichend“ (4,0) bewertet, erhält er vom Prüfungsausschuss Auskunft darüber, ob und ggf. in welchem Umfang und in welcher Frist die Fachprüfungen/en und die Diplomarbeit wiederholt werden können.
- (4) Hat der Prüfling die Diplom-Vorprüfung oder die Diplomprüfung nicht bestanden, wird ihm auf Antrag und gegen Vorlage der entsprechenden Nachweise sowie der Exmatrikulationsbescheinigung eine Bescheinigung ausgestellt, die die erbrachten Prüfungsleistungen und deren Noten sowie die noch fehlenden Prüfungsleistungen ausweist und erkennen lässt, dass die Diplom-Vorprüfung bzw. die Diplomprüfung nicht bestanden ist.

§ 12 Freiversuch

- (1) Fachprüfungen der Diplomprüfung können bei Vorliegen der Zulassungsvoraussetzungen vor Beginn des achten Fachsemesters abgelegt werden. In diesem Fall gilt eine nicht bestandene Fachprüfung als nicht durchgeführt (Freiversuch).
Prüfungsleistungen, die mindestens mit „ausreichend“ (4,0) oder besser bewertet wurden, können in einem neuen Prüfungsverfahren angerechnet werden.
- (2) Auf Antrag des Kandidaten können in den Fällen des Abs.1 Satz 1 bestandene Fachprüfungen oder Prüfungsleistungen, die mindestens mit „ausreichend“ (4,0) oder besser bewertet wurden, zur Aufbesserung der Note zum nächsten regulären Prüfungstermin einmal wiederholt werden. In diesen Fällen zählt die bessere Note.
- (3) Die Freiversuchsregelung gilt nicht für die Diplomarbeit und für Wiederholungsprüfungen.
- (4) Die Freiversuchsregelung gilt nicht für die Diplom-Vorprüfung.
- (5) Als Zeiten, die im Hinblick auf die Einhaltung des Zeitpunktes für den Freiversuch nicht angerechnet werden, gelten die nach der gültigen Immatrikulationsordnung der Universität Leipzig oder nach der entsprechenden Immatrikulationsordnung bei vorangegangennem Hochschulwechsel genehmigten Urlaubssemester.

§ 13 Wiederholung der Fachprüfungen

- (1) Nicht bestandene Fachprüfungen können innerhalb eines Jahres nach Abschluss des ersten Prüfungsversuches einmal wiederholt werden. Nach Ablauf dieser Frist gelten sie als endgültig nicht bestanden. Eine zweite Wiederholungsprüfung ist nur in besonders begründeten Ausnahmefällen zum nächstmöglichen Prüfungstermin auf schriftlichen Antrag zulässig. Diese Regelung gilt auch für die Fachprüfungen der Diplom-Vorprüfung.
Über die Gewährung des Antrags entscheidet der Prüfungsausschuss.

- (2) Fehlversuche an anderen Universitäten und gleichgestellten Hochschulen in der Bundesrepublik Deutschland sind anzurechnen.
- (3) Die Wiederholung einer bestandenen Fachprüfung ist, abgesehen von dem in § 12 Abs. 2 geregelten Fall, nicht zulässig.
- (4) Besteht eine nicht bestandene Fachprüfung aus mehreren Prüfungsleistungen, sind bestimmte Prüfungsleistungen zu wiederholen, die nicht mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet worden sind.
- (5) Bei einer zweiten mündlichen Wiederholungsprüfung muss zusätzlich ein Prüfer, der Mitglied des Prüfungsausschusses ist, anwesend sein. Im Falle schriftlicher Leistungen muss die Korrektur durch einen zweiten unabhängigen Prüfer erfolgen.

§ 14

Anrechnen von Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen

- (1) Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen werden ohne Gleichwertigkeitsprüfung angerechnet, wenn sie an einer Universität oder gleichgestellten Hochschule in der Bundesrepublik Deutschland im Diplomstudiengang Biologie erbracht wurden. Die Diplom-Vorprüfung wird ohne Gleichwertigkeitsprüfung anerkannt.
- (2) Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen, die nicht unter Absatz 1 fallen, werden angerechnet, soweit die Gleichwertigkeit gegeben ist. Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen sind gleichwertig, wenn sie in Inhalt, Umfang und in den Anforderungen denjenigen des Studiums im Diplomstudiengang Biologie der Universität Leipzig entsprechen. Dabei ist kein schematischer Vergleich, sondern eine Gesamtbetrachtung und Gesamtbewertung vorzunehmen. Bei der Anrechnung von Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen, die außerhalb der Bundesrepublik Deutschland erbracht wurden, sind die von Kultusministerkonferenz und Hochschulrektorenkonferenz gebilligten Äquivalenzvereinbarungen sowie Absprachen von Hochschulkooperationsvereinbarungen zu beachten. Die Anrechnung von Studienzeiten und Prüfungsleistungen kann mit Auflagen verbunden werden.
- (3) Für Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen in staatlich anerkannten Fernstudien gelten die Absätze 1 und 2 entsprechend.
- (4) Einschlägige berufspraktische Tätigkeiten werden anerkannt.
- (5) Werden Studien- und Prüfungszeiten angerechnet, sind die Noten – soweit die Notensysteme vergleichbar sind – zu übernehmen und in die Berechnung der Gesamtnote einzubeziehen. Bei unvergleichbaren Notensystemen wird der Vermerk „bestanden“ aufgenommen. Eine Kennzeichnung der Anrechnung im Zeugnis ist zulässig.

- (6) Bei Vorliegen der Voraussetzungen der Absätze 1 bis 4 besteht ein Rechtsanspruch auf Anrechnung. Die Anrechnung von Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen, die in der Bundesrepublik Deutschland erbracht wurden, erfolgt von Amts wegen. Die Studierenden haben die für die Anrechnung erforderlichen Unterlagen vorzulegen.
- (7) Bakkalaureus-Abschlüsse, die an anderen Universitäten innerhalb und außerhalb der Bundesrepublik Deutschland erworben wurden, berechtigen zur Einstufung in das 7. Fachsemester im Diplomstudiengang. Besonders qualifizierte Bakkalaureus-Abschlüsse, die an Fachhochschulen oder gleichgestellten Einrichtungen erworben wurden, können teilweise angerechnet werden. Fehlende Studienleistungen sind nach Maßgabe der zuständigen Hochschullehrer zu ergänzen.
- (8) Die Anerkennung von Teilen der Diplomprüfung kann versagt werden, wenn mehr als die Hälfte der Fachprüfungen oder die Diplomarbeit anerkannt werden sollen.
- (9) Der Diplomstudiengang Biologie an der Universität Leipzig ist mit dem European Credit Transfer System (ECTS- Europäisches System zur Anrechnung von Studienleistungen) kompatibel. Alle Fächer sind mit Leistungspunkten auszuweisen, aus denen die Bedeutung der Lehrveranstaltung innerhalb des Gesamtstudiums und der Teilnahmeerfolg der Studierenden hervorgeht.

§ 15 Prüfungsausschuss

- (1) Für die Organisation der Prüfungen und zur Wahrnehmung der durch diese Prüfungsordnung zugewiesenen Aufgaben wird durch den Fakultätsrat ein Prüfungsausschuss eingesetzt. Diesem gehören insgesamt sieben Mitglieder aus der Gruppe der Hochschullehrer, der wissenschaftlichen Mitarbeiter und der Studenten an. Die Amtszeit der studentischen Vertreter beträgt ein Jahr, die Amtszeit der übrigen Mitglieder beträgt drei Jahre, Wiederwahl ist zulässig.
- (2) Der Vorsitzende, sein Stellvertreter und die Mitglieder des Prüfungsausschusses werden von den Gruppen der Hochschullehrer, der wissenschaftlichen Mitarbeiter und der Studenten dem Fakultätsrat vorgeschlagen und von ihm bestellt. Vorsitzender und Stellvertreter müssen Hochschullehrer sein. Die Hochschullehrer verfügen über die Mehrheit der Stimmen.
- (3) Der Prüfungsausschuss stellt die Durchführung der Prüfungen sicher. Er achtet darauf, dass die Bestimmungen der Prüfungsordnung eingehalten werden. Er berichtet regelmäßig dem Fakultätsrat über die Entwicklung der Prüfungen und Studienzeiten, einschließlich der Bearbeitungszeiten für die Diplomarbeit und gibt Anregungen zur Reform der Studienablaufpläne und Prüfungsordnungen. Er führt die Prüfungsakten und legt die Verteilung der Fach- und Gesamtnoten offen.

- (4) Der Prüfungsausschuss ist beschlussfähig, wenn die Sitzung ordnungsgemäß einberufen wurde und die Mehrheit der stimmberechtigten Mitglieder anwesend ist. Der Prüfungsausschuss beschließt mit der Mehrheit der Stimmen der Anwesenden. Bei Stimmengleichheit entscheidet der Vorsitzende.
- (5) Über die Beratungen des Prüfungsausschusses wird ein Protokoll geführt.
- (6) Der Prüfungsausschuss kann Befugnisse widerruflich auf den Vorsitzenden oder den stellvertretenden Vorsitzenden übertragen. Der Vorsitzende bereitet die Beschlüsse des Prüfungsausschusses vor und führt sie aus.
- (7) Die Mitglieder des Prüfungsausschusses haben das Recht, an Prüfungen als Beobachter teilzunehmen.
- (8) Alle an der Prüfung eines Studienfaches beteiligten Prüfer bilden die Prüfungskommission.
- (9) Die Mitglieder des Prüfungsausschusses unterliegen der Amtsverschwiegenheit. Sofern sie nicht im öffentlichen Dienst stehen, sind sie durch den Vorsitzenden zur Verschwiegenheit zu verpflichten.

§ 16 Prüfer und Beisitzer

- (1) Der Prüfungsausschuss bestellt die Prüfer und die Beisitzer. Er kann die Bestellung dem Vorsitzenden übertragen. Zu Prüfern dürfen nur Hochschullehrer und andere nach Landesrecht prüfungsberechtigte Personen bestellt werden, die in dem Fachgebiet, auf das sich die Prüfungsleistung bezieht, eine eigenverantwortliche, selbständige Lehrtätigkeit ausüben oder ausgeübt haben. Zum Beisitzer darf nur bestellt werden, wer die entsprechende Diplomprüfung oder eine vergleichbare Prüfung abgelegt hat.
- (2) Vorschläge der Studierenden hinsichtlich der Prüfer können berücksichtigt werden, soweit dem nicht wichtige Gründe, z.B. eine unzumutbare Belastung des Prüfers, entgegen stehen. Der Vorschlag begründet keinen Anspruch.
- (3) Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses stellt sicher, dass dem Studierenden die Namen der Prüfer rechtzeitig, spätestens aber zwei Wochen vor dem Prüfungstermin, bekannt gegeben werden.
- (4) Für die Prüfer und Beisitzer gilt § 15 Abs. 9 dieser Prüfungsordnung entsprechend.

§ 17 Zweck und Durchführung der Diplom-Vorprüfung

Durch die Diplom-Vorprüfung soll der Studierende nachweisen, dass er das Studium mit Aussicht auf Erfolg fortsetzen kann und dass er die inhaltlichen Grundlagen seines Faches, ein methodisches Instrumentarium und eine

systematische Orientierung erworben hat. Sie ist so auszugestalten, dass sie vor Beginn der Vorlesungszeit des auf das Grundstudium folgenden Semesters abgeschlossen werden kann.

§ 18 Zweck der Diplomprüfung

Die Diplomprüfung bildet den berufsqualifizierenden Abschluss des Diplomstudienganges. Durch die Diplomprüfung wird festgestellt, ob der Studierende die Zusammenhänge seines Faches überblickt, die Fähigkeit besitzt, wissenschaftliche Methoden und Erkenntnisse anzuwenden, und ob er die für den Übergang in die Berufspraxis notwendigen gründlichen Fachkenntnisse erworben hat.

§ 19 Ausgabe, Abgabe, Bewertung und Wiederholung der Diplomarbeit

- (1) Die Diplomarbeit soll zeigen, dass der Prüfling in der Lage ist, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein Problem aus seiner Fachrichtung nach wissenschaftlichen Methoden selbständig zu bearbeiten. Art und Aufgabenstellung der Diplomarbeit müssen dem Prüfungszweck gemäß § 18 und der Bearbeitungszeit nach § 19 Abs. 4 dieser Prüfungsordnung entsprechen.
Der Studierende kann Themenwünsche äußern.
- (2) Das Thema der Diplomarbeit kann von einem Hochschullehrer oder einer anderen nach Landesrecht prüfungsberechtigten Person ausgegeben und betreut werden, soweit diese an der Universität Leipzig in einem für den Diplomstudiengang Biologie relevanten Bereich tätig sind.
- (3) Die Diplomarbeit kann in den Fächern laut Anlage 3 auf Antrag auch außerhalb der Fakultät für Biowissenschaften, Pharmazie und Psychologie der Universität Leipzig angefertigt werden, sofern ein Hochschullehrer des betreffenden Fachgebietes im Bereich Biologie der Universität Leipzig vor Vergabe des Diplomthemas schriftlich sein Einverständnis erklärt, die Diplomarbeit verantwortlich mit zu betreuen und ein Gutachten zu übernehmen. Gleiches gilt, wenn die Diplomarbeit an einer wissenschaftlichen Einrichtung durchgeführt wird, mit der die Universität Leipzig ein förmliches Kooperationsabkommen hat. Soll die Diplomarbeit außerhalb der Hochschule durchgeführt werden, bedarf es hierzu der Zustimmung des Prüfungsausschusses.
Auf Antrag bestätigt der Prüfungsausschuss die Prüfer (Gutachter) und sorgt dafür, dass ein Studierender nach Bestehen der zur Diplomprüfung gehörenden Fachprüfungen rechtzeitig ein Thema für die Diplomarbeit erhält. Die Diplomarbeit ist spätestens vier Wochen nach Abschluss der Fachprüfungen auszugeben.

- (4) Die Zeit von der Ausgabe des Themas bis zur Einreichung der experimentellen Diplomarbeit beträgt neun Monate. Der Zeitpunkt der Ausgabe ist beim Prüfungsausschuss aktenkundig zu machen. Das Thema kann nur einmal und nur aus triftigen Gründen innerhalb der ersten zwei Monate der Bearbeitungszeit zurückgegeben werden.
- (5) Eine Diplomarbeit kann bei einer Bewertung, die schlechter als „ausreichend“ (4,0) ist, nur einmal wiederholt werden. Eine Rückgabe des Themas der Diplomarbeit in der in Absatz 4 genannten Frist ist jedoch nur zulässig, wenn der Prüfling bei der Anfertigung der ersten Arbeit von dieser Möglichkeit keinen Gebrauch gemacht hat.
- (6) Die Diplomarbeit wird von zwei Prüfern (Gutachtern), von denen mindestens einer ein Hochschullehrer der Fakultät aus dem Bereich Biologie sein muss, unabhängig voneinander bewertet. Die Note der Diplomarbeit wird aus dem Durchschnitt der von beiden Prüfern festzusetzenden Einzelnoten gebildet. § 9 Abs. 1 und 2 dieser Prüfungsordnung gilt entsprechend. Das Bewertungsverfahren soll vier Wochen nicht überschreiten.
- (7) Weicht die Beurteilung der Arbeit durch die beiden Prüfer derart voneinander ab, dass ein Prüfer die Arbeit mit mindestens der Note "ausreichend" (4,0), der andere Prüfer jedoch die Arbeit mit der Note "nicht ausreichend" (5,0) bewertet, so bestellt der Prüfungsausschuss einen dritten Prüfer. In diesem Falle werden die Noten der Prüfer gemittelt, die die Annahme der Diplomarbeit empfohlen haben.
- (8) Die Diplomarbeit ist fristgemäß in drei Exemplaren beim Prüfungsausschuss einzureichen.
Bei Abgabe der Diplomarbeit hat der Studierende schriftlich zu versichern, dass er seine Arbeit selbständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt hat.
- (9) Der Studierende hat durch Unterschrift seine Kenntnisnahme und sein Einverständnis mit den Grundsätzen guter wissenschaftlicher Praxis zu erklären.
- (10) Die Diplomarbeit kann auf Antrag des Studierenden an den Prüfungsausschuss und mit Zustimmung des zuständigen Prüfers in englischer Sprache verfasst werden.

§ 20 Zeugnis und Diplomurkunde

- (1) Über die bestandene Diplom-Vorprüfung und die Diplomprüfung erhält der Prüfling jeweils unverzüglich, möglichst innerhalb von vier Wochen, ein Zeugnis. In das Zeugnis der Diplom-Vorprüfung sind die Noten der Fachprüfungen und die Gesamtnote aufzunehmen. In das Zeugnis der Diplomprüfung sind die Fachnoten, das Thema der Diplomarbeit und deren Note sowie die Gesamtnote aufzunehmen. Gegebenenfalls können auf Antrag des Prüflings die Ergebnisse der Prüfung in weiteren als den vorgeschriebenen Fächern (Zusatzfächer) in das Zeugnis aufgenommen

werden.

- (2) Gleichzeitig mit dem Zeugnis der Diplomprüfung erhält der Prüfling die Diplomurkunde mit dem Datum des Zeugnisses. Darin wird die Verleihung des akademischen Diplomgrades beurkundet. Die Diplomurkunde wird vom Vorsitzenden des Prüfungsausschusses und vom Dekan unterzeichnet und mit dem Siegel der Fakultät versehen.
Für die Aushändigung des Zeugnisses und der Diplomurkunde soll eine Frist von vier Wochen eingehalten werden.
- (3) Das Zeugnis trägt das Datum des Tages, an dem die letzte Prüfungsleistung erbracht worden ist.
- (4) Wurde die Diplomarbeit in einer nichtbiologischen Fachrichtung dieser Prüfungsordnung durchgeführt (Anlage 3), so wird in der Zuständigkeit dieser Prüfungsordnung der akademische Grad "Diplom-Biologe" bzw. "Diplom-Biologin" verliehen.
- (5) Die Hochschule stellt ein Diploma Supplement (DS) entsprechend dem „Diploma Supplement Modell“ von Europäischer Union/Europarat/UNESCO aus. Als Darstellung des nationalen Bildungssystems (DS-Abschnitt 8) ist der zwischen KMK und HRK abgestimmte Text in der jeweils geltenden Fassung zu verwenden.
- (6) Der Studierende kann sich in weiteren als den vorgegebenen Fächern einer Prüfung unterziehen (Zusatzfächer). Das Ergebnis der Prüfung in diesen Fächern wird auf Antrag des Studierenden in das Zeugnis aufgenommen, jedoch bei der Festlegung der Gesamtnote nicht mit einbezogen.

§ 21

Ungültigkeit der Diplom-Vorprüfung und der Diplomprüfung

- (1) Hat der Studierende bei einer Prüfungsleistung getäuscht und wird diese Tatsache erst nach der Aushändigung des Zeugnisses und der Diplomurkunde bekannt, so kann die Note der Prüfungsleistung entsprechend § 10 Abs. 4 berichtigt werden. Gegebenenfalls kann die Fachprüfung für „nicht ausreichend“ und die Diplom-Vorprüfung oder die Diplomprüfung für „nicht bestanden“ erklärt werden. Entsprechendes gilt für die Diplomarbeit.
- (2) Waren die Voraussetzungen für die Zulassung zu einer Prüfung nicht erfüllt, ohne dass der Studierende hierüber täuschen wollte, und wird diese Tatsache erst nach der Aushändigung des Zeugnisses bekannt, so wird dieser Mangel durch das Bestehen der Prüfung geheilt. Hat der Prüfling vorsätzlich zu Unrecht erwirkt, dass er die Fachprüfung ablegen konnte, so kann die Fachprüfung für „nicht ausreichend“ und die Diplom-Vorprüfung und die Diplomprüfung für „nicht bestanden“ erklärt werden.
- (3) Dem Prüfling ist vor einer Entscheidung Gelegenheit zur Äußerung zu geben.
- (4) Das unrichtige Zeugnis ist einzuziehen und gegebenenfalls ein neues zu

erteilen. Mit dem unrichtigen Zeugnis sind auch die Diplomurkunde und das Diploma Supplement einzuziehen, wenn die Diplomprüfung aufgrund einer Täuschung für „nicht bestanden“ erklärt wurde. Eine Entscheidung nach Absatz 1 und Abs. 2 Satz 2 ist nach einer Frist von fünf Jahren ab dem Datum des Zeugnisses ausgeschlossen.

§ 22 Einsicht in die Prüfungsakten

- (1) Dem Studierenden wird auf Antrag nach Abschluss des Prüfungsverfahrens in angemessener Frist Einsicht in seine schriftlichen Prüfungsarbeiten, die darauf bezogenen Gutachten und in die Prüfungsprotokolle gewährt.
- (2) Der Antrag ist spätestens drei Monate nach Aushändigung des Prüfungszeugnisses beim Vorsitzenden des Prüfungsausschusses zu stellen. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses bestimmt Ort und Zeit der Einsichtnahme.
- (3) Der Studierende wird gemäß § 6 Abs. 3 über Teilergebnisse unterrichtet.

§ 23 Widerspruchsverfahren und Zuständigkeiten

- (1) Belastende Entscheidungen, die nach dieser Prüfungsordnung getroffen werden, sind dem Prüfling unverzüglich schriftlich mitzuteilen, zu begründen und mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen. Gegen sie kann innerhalb eines Monats nach Zugang des Bescheides Widerspruch beim Prüfungsausschuss eingelegt werden. Über den Widerspruch entscheidet der Prüfungsausschuss nach einer Stellungnahme der Prüfungskommission.
- (2) Entscheidungen über die Folgen von Verstößen gegen Prüfungsvorschriften, über das Bestehen und Nichtbestehen, über die Anrechnung von Studien- und Prüfungsleistungen, über das Bestellen der Prüfer und Beisitzer, die Berechtigung zur Ausgabe der Diplomarbeit und über die Ungültigkeit der Diplom-Vorprüfung und der Diplomprüfung trifft der Prüfungsausschuss.

2. Abschnitt: Fachspezifische Bestimmungen

§ 24 Studiendauer, Studienaufbau und Studienumfang

- (1) Die Regelstudienzeit gemäß § 1 beträgt zehn Semester.
- (2) Studienaufbau
Der Diplomstudiengang Biologie gliedert sich in
 1. ein viersemestriges Grundstudium (erster Studienabschnitt), das mit der Diplom-Vorprüfung abschließt, und
 2. ein sechssemestriges Hauptstudium (zweiter Studienabschnitt), das mit

der Diplomprüfung abschließt. Das Hauptstudium untergliedert sich in ein zweisemestriges Orientierungsstudium, ein zweisemestriges Vertiefungsstudium und in die Anfertigung der Diplomarbeit.

(3) Studienumfang

Der zeitliche Gesamtumfang der für den erfolgreichen Abschluss des Grundstudiums erforderlichen Lehrveranstaltungen beträgt 92 Semesterwochenstunden (SWS) und für das Hauptstudium 90 SWS. Im Orientierungsstudium des Hauptstudiums werden vier biologische und ein nichtbiologisches Fach oder auf Antrag drei biologische und zwei nichtbiologische Wahlpflichtfächer jeweils im Umfang von 8 SWS absolviert (Anlage 3). Dabei soll eine Aufteilung von 2 SWS Vorlesung, 1 SWS Seminar und 5 SWS Praktikum eingehalten werden. Es sind entsprechende Leistungsnachweise zu erbringen (Anlage 6).

Im Vertiefungsstudium werden vier Wahlpflichtfächer (Anlage 4) im Umfang von jeweils 10 SWS absolviert. Dabei soll eine Aufteilung von 2 SWS Vorlesung, 2 SWS Seminar und 6 SWS Praktikum eingehalten werden. Aus dem Katalog sind vier Fächer zu wählen, wobei zwei aus dem Bereich der biologischen Fächer stammen müssen, die der Studierende im Orientierungsstudium gewählt hat. Auf Antrag können die anderen Fächer beide aus dem Katalog der nichtbiologischen Fächer gewählt werden.

Zusätzlich muss eine Projektarbeit im Umfang von 10 SWS erstellt werden.

- (4) Die Studienordnung und das Lehrangebot sind so zu gestalten, dass der Studierende die Diplom-Vorprüfung am Ende des vierten Semesters, die Fachprüfungen der Diplomprüfung am Ende des achten Semesters und die Diplomarbeit im zehnten Semester abschließen kann.

§ 25

Fachliche Voraussetzungen für die Diplom-Vorprüfung

- (1) Der Antrag auf Erteilung des Zeugnisses über die Diplom-Vorprüfung ist schriftlich über das Prüfungsamt beim Prüfungsausschuss innerhalb des vom Prüfungsausschuss festzusetzenden Zeitraumes zu stellen.
- (2) Dem Antrag sind beizufügen (soweit nicht bereits im Prüfungsamt vorliegend) :
1. die gemäß § 4 aufgeführten Bescheinigungen der allgemeinen Zulassungsvoraussetzungen und
 2. die Bescheinigungen über den erfolgreichen Abschluss in den Fächern gemäß § 26 Abs.1.
- (3) Kann ein Studierender ohne sein Verschulden die erforderlichen Unterlagen gemäß Absatz 1 und 2 nicht in der vorgeschriebenen Weise beibringen, so kann der Prüfungsausschuss ihm gestatten, die Nachweise auf andere Art zu führen.

§ 26

Gegenstand, Art und Umfang der Diplom-Vorprüfung

- (1) Folgende Fachgebiete sind Gegenstand von Fachprüfungen:
1. Allgemeine Botanik
 2. Spezielle Botanik
 3. Allgemeine Zoologie
 4. Spezielle Zoologie
 5. Mikrobiologie
 6. Genetik
 7. Pflanzenphysiologie
 8. Tierphysiologie
 9. Ökologie
 10. Biochemie
 11. Chemie
 12. Physik
 13. Mathematik/Informatik
- (2) Die Art, Anzahl und Wichtung der zu erbringenden Prüfungsleistungen für ein Fachgebiet regelt die Anlage 1.
- (3) Gegenstand der Fachprüfungen sind die Stoffgebiete der den Prüfungsfächern zugeordneten Lehrveranstaltungen.

§ 27

Fachliche Voraussetzungen für die Diplomprüfung

- (3) Zur Diplomprüfung wird nur zugelassen, wer neben den in § 4 dieser Prüfungsordnung genannten allgemeinen Voraussetzungen folgende Nachweise vorlegt:
1. Zeugnis der Diplom-Vorprüfung oder den Nachweis einer gemäß §14 Abs.1 und 2 gleichwertigen Prüfungsleistung
 2. Leistungsnachweise aus den Wahlpflichtfächern des Orientierungs- und Vertiefungsstudiums nach Anlage 6
 3. Die Angabe der Prüfungsfächer für die mündlichen Fachprüfungen
 4. Einen Vorschlag für den Themenbereich, dem das Thema für die Diplomarbeit entnommen werden soll
- (2) Der Antrag auf Zulassung zur Diplomprüfung (Meldung) ist schriftlich über das Prüfungsamt beim Prüfungsausschuss innerhalb des vom Prüfungsausschuss festzusetzenden Zeitraumes zu stellen. Dem Antrag sind die im Absatz 1 genannten Belege beizufügen (soweit nicht bereits beim Prüfungsamt vorliegend).
- (3) Kann ein Studierender ohne sein Verschulden die erforderlichen Unterlagen gemäß Absatz 2 nicht in der vorgeschriebenen Weise beibringen, so kann der Prüfungsausschuss ihm gestatten, die Nachweise auf andere Art zu führen.
- (4) Über die Zulassung zur Diplomprüfung entscheidet der Prüfungsausschuss. Ein besonderer Bescheid mit entsprechender Begründung ergeht nur, falls die Zulassung zu versagen ist. In Zweifelsfällen entscheidet der

Prüfungsausschuss.

- (5) Die Entscheidung über die Zulassung wird dem Bewerber schriftlich oder durch Anschlag mitgeteilt. Der Studierende hat die Möglichkeit, bis spätestens zwei Wochen vor Beginn der ersten Fachprüfung die Meldung zurückzunehmen.

§ 28

Gegenstand, Art und Umfang der Diplomprüfung

- (1) Die Diplomprüfung besteht aus den vier Fachprüfungen in den Vertiefungsfächern und der Diplomarbeit.
Prüfungsleistungen für die Diplomprüfung sind mündlich gemäß § 6 und schriftlich gemäß § 7 dieser Prüfungsordnung zu erbringen. Eine Wahlfreiheit für den Studierenden besteht nicht.
- (2) Die Fachprüfungen sind in vier Fächern nach Wahl (Anlage 4) abzulegen. Mindestens zwei dieser Fächer müssen aus dem Katalog der biologischen Fächer stammen, die der Studierende in der Orientierungsphase gewählt hat. Auf Antrag können die anderen Fächer beide aus dem Katalog der nichtbiologischen Fächer gewählt werden. Nach Maßgabe des vorhandenen Lehrangebotes kann auf Beschluss des Prüfungsausschusses die Art der angebotenen Wahlpflichtfächer und Vertiefungsfächer im Hauptstudium verändert werden.
- (3) Die mündlichen Prüfungsleistungen werden als Einzelprüfungen vor zwei Prüfern oder vor einem Prüfer und einem sachkundigen Beisitzer als Blockprüfung in einem durch den Prüfungsausschuss festgesetzten Zeitraum durchgeführt.

§ 29

Diplomgrad

Nach bestandener Diplomprüfung verleiht die Universität Leipzig den Grad "Diplom-Biologin" bzw. "Diplom-Biologe" (abgekürzt: Dipl.-Biol.). Die Universität stellt eine Diplommurkunde mit dem Datum des Zeugnisses aus. Der Urkunde über die Verleihung des Grades wird eine englischsprachige Übersetzung beigelegt.

3. Abschnitt: Schlussbestimmungen

§ 30

Übergangsbestimmungen

- (1) Diese Prüfungsordnung findet auf alle Studierenden Anwendung, die im Wintersemester 2003/2004 oder später ihr Studium im Diplomstudiengang

Biologie aufgenommen haben.

- (2) Für Studierende, die vor dem Wintersemester 2003/2004 immatrikuliert waren, besteht die Möglichkeit, das Studium nach erfolgreichem Abschluss der Diplom-Vorprüfung so fortzusetzen, dass es nach dieser Ordnung abgeschlossen werden kann. Über noch zu absolvierende Lehrveranstaltungen entscheidet der Prüfungsausschuss. Der Wechsel zu dieser Ordnung ist aktenkundig zu machen. Das Votum für diese neue Prüfungsordnung ist unwiderruflich.

§ 31

In-Kraft-Treten und Veröffentlichung

Diese Prüfungsordnung wurde ausgefertigt aufgrund der Beschlüsse des Rats der Fakultät für Biowissenschaften, Pharmazie und Psychologie vom 6. Mai 2002 und des Senates der Universität Leipzig vom 22. Oktober 2002.

Die Prüfungsordnung tritt zum Wintersemester 2003/2004 in Kraft. Sie wurde vom Sächsischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst mit Schreiben vom 8. Juli 2003 (Az.: 3-7831-11/217-3) genehmigt und wird in den Amtlichen Bekanntmachungen der Universität Leipzig veröffentlicht.

Leipzig, den 26. August 2003

Professor Dr. Franz Häuser
Rektor

Anlage 1

Prüfungsleistungen im Grundstudium

Die Dauer der schriftlichen Prüfungsleistung (Klausur) beträgt für alle Fächer 90 Minuten.

Fachprüfungen	Anzahl und Art der Prüfungsleistung	Ermittlung der Gesamtnote
Allgemeine Botanik:	Eine schriftliche Prüfungsleistung (Klausur) bestehend aus Fragen zur Vorlesung und zum Praktikum <u>und</u> aus einer gemittelten Protokollnote	Die Gesamtnote für das Fach errechnet sich aus der Note der schriftlichen Prüfungsleistung mit fünffachem Gewicht und einer Protokollnote mit einfachem Gewicht.
Allgemeine Zoologie:	Eine schriftliche Prüfungsleistung (Klausur) bestehend aus Fragen zur Vorlesung und zum Praktikum <u>und</u> aus einer gemittelten Protokollnote	Die Gesamtnote für das Fach errechnet sich aus der Note der schriftlichen Prüfungsleistung mit fünffachem Gewicht und einer Protokollnote mit einfachem Gewicht.
Spezielle Botanik:	Eine schriftliche Prüfungsleistung (Klausur) bestehend aus Fragen zur Vorlesung und zu den Übungen <u>und</u> aus einer gemittelten Protokollnote	Die Gesamtnote für das Fach errechnet sich aus der Note der schriftlichen Prüfungsleistung mit fünffachem Gewicht und einer Protokollnote mit einfachem Gewicht.
Spezielle Zoologie:	Eine schriftliche Prüfungsleistung (Klausur) bestehend aus Fragen zur Vorlesung und zu den Übungen <u>und</u> aus einer gemittelten Protokollnote	Die Gesamtnote für das Fach errechnet sich aus der Note der schriftlichen Prüfungsleistung mit fünffachem Gewicht und einer Protokollnote mit einfachem Gewicht.
Mikrobiologie:	Eine schriftliche Prüfungsleistung (Klausur) bestehend aus Fragen zur Vorlesung und zum Praktikum <u>und</u> aus einer gemittelten Protokollnote	Die Gesamtnote für das Fach errechnet sich aus der Note der schriftlichen Prüfungsleistung mit fünffachem Gewicht und einer Protokollnote mit einfachem Gewicht.

Genetik:	Eine schriftliche Prüfungsleistung (Klausur) bestehend aus Fragen zur Vorlesung und zum Praktikum <u>und</u> aus einer gemittelten Protokollnote	Die Gesamtnote für das Fach errechnet sich aus der Note der schriftlichen Prüfungsleistung mit fünffachem Gewicht und einer Protokollnote mit einfachem Gewicht.
Pflanzenphysiologie:	Eine mündliche Prüfungsleistung bestehend aus Fragen zur Vorlesung und zum Praktikum <u>und</u> aus einer gemittelten Protokollnote	Die Gesamtnote für das Fach errechnet sich aus der Note der mündlichen Prüfungsleistung mit fünffachem Gewicht und einer Protokollnote mit einfachem Gewicht.
Tierphysiologie:	Eine schriftliche Prüfungsleistung (Klausur) bestehend aus Fragen zur Vorlesung und zum Praktikum <u>und</u> aus einer gemittelten Protokollnote	Die Gesamtnote für das Fach errechnet sich aus der Note der schriftlichen Prüfungsleistung mit fünffachem Gewicht und einer Protokollnote mit einfachem Gewicht.
Ökologie:	Eine schriftliche Prüfungsleistung (Klausur) bestehend aus Fragen zur Vorlesung <u>und</u> aus einer Note zum Geländepraktikum	Die Gesamtnote für das Fach errechnet sich aus der Note der schriftlichen Prüfungsleistung mit fünffachem Gewicht und einer Note mit einfachem Gewicht zum Geländepraktikum.
Biochemie:	Eine schriftliche Prüfungsleistung (Klausur) bestehend aus Fragen zur Vorlesung und zum Praktikum <u>und</u> aus einer gemittelten Protokollnote	Die Gesamtnote für das Fach errechnet sich aus der Note der schriftlichen Prüfungsleistung mit fünffachem Gewicht und einer Protokollnote mit einfachem Gewicht.
Chemie:	Zwei schriftliche Prüfungsleistungen (Klausuren) bestehend aus Fragen zur Vorlesung und zum Praktikum In den Fächern: 1. Allgemeine und Anorganische Chemie, 2. Organische Chemie <u>und</u> aus je einer gemittelten Protokollnote sowie einer schriftlichen Prüfungsleistung im Fach 3. Physikalische Chemie	Die Gesamtnote für das Fach errechnet sich aus drei Noten der schriftlichen Prüfungsleistungen mit fünffachem Gewicht und je einer Protokollnote im Fach (Allgemeine und Anorganische Chemie und Organische Chemie) mit einfachem Gewicht.

Mathematik/Informatik:	Eine schriftliche Prüfungsleistung (Klausur) bestehend aus Fragen zur Vorlesung und zu den Übungen im Fach Mathematik und einer schriftlichen Prüfungsleistung (Klausur) im Fach Informatik	Die Gesamtnote für das Fach errechnet sich aus den Noten der zwei schriftlichen Prüfungsleistungen.
Physik:	Eine schriftliche Prüfungsleistung (Klausur) bestehend aus Fragen zur Vorlesung und zum Praktikum <u>und</u> aus einer gemittelten Protokollnote	Die Gesamtnote für das Fach errechnet sich aus der Note der schriftlichen Prüfungsleistung mit fünffachem Gewicht und einer Protokollnote mit einfachem Gewicht.

Anlage 2

Lehrveranstaltungen im Grundstudium und Vergabe der Leistungspunkte

Fach	Lehrveranstaltung	Art	SWS	Leistungspunkte
Allgemeine Botanik:				12
	Allgemeine Botanik	V	4	
	Biologisches Grundpraktikum II (Teil Botanik)	P	5	
Allgemeine Zoologie:				12
	Allgemeine Zoologie	V	4	
	Biologisches Grundpraktikum I (Teil Zoologie)	P	5	
Spezielle Botanik:				9
	Spezielle Botanik	V	3	
	Pflanzenbestimmungsübungen	Ü	2	
	Tagesexkursionen	E	1	
Spezielle Zoologie:				9
	Spezielle Zoologie	V	3	
	Tierbestimmungsübungen	Ü	2	
	Tagesexkursionen	E	1	
Mikrobiologie:				9
	Mikrobiologie	V	3	
	Mikrobiologisches Praktikum	P	4	
Genetik:				9
	Genetik	V	3	
	Genetisches Praktikum	P	4	
Pflanzenphysiologie:				12
	Pflanzenphysiologie	V	3	
	Pflanzenphysiologisches Praktikum	P	4	
Tierphysiologie:				12
	Tierphysiologie	V	3	
	Tierphysiologisches Praktikum	P	4	
Ökologie:				7
	Ökologie	V	2	
	Geländepraktikum	P	3	
Biochemie:				7
	Allgemeine Biochemie	V	3	
	Biochemisches Praktikum	P	4	
Chemie:				13
	Anorganische Chemie	V	2	
	Anorganisch-chemisches Praktikum	P	3	
	Organische Chemie	V	2	
	Organisches Praktikum	P	3	
	Physikalische Chemie	V	3	
Mathematik/Informatik:				
	Mathematik	V	2	
	Mathematische Übungen	Ü	1	
	Informatik	V	2	
Physik:				4
	Physik	V	2	
	Physikpraktikum	P	2	

Anlage 3

Wahlkatalog der Fachgebiete im Orientierungsstudium

1. Biologische Wahlpflichtfächer:

- Angewandte Botanik
- Bodenökologie
- Genetik
- Immunbiologie
- Mikrobiologie
- Neurobiologie
- Pflanzenphysiologie
- Spezielle Botanik
- Spezielle Zoologie
- Verhaltensphysiologie
- Verhaltensökologie

2. Nichtbiologische Wahlpflichtfächer:

- Biochemie
- Biophysikalische Chemie
- Bioinformatik
- Biotechnologie
- Bibliothekswissenschaften
- Geologie
- Geographie
- Medizinische Biophysik
- Molekulare Medizin
- Organische Chemie
- Pharmazie
- Psychologie

Anlage 4

Wahlkatalog der Fachgebiete des Vertiefungsstudiums

1. Biologische Wahlpflichtfächer

Angewandte Botanik
Bodenökologie
Genetik
Immunbiologie
Mikrobiologie
Neurobiologie
Pflanzenphysiologie
Spezielle Botanik
Spezielle Zoologie
Verhaltensphysiologie
Verhaltensökologie

2. Nichtbiologische Wahlpflichtfächer:

Biochemie
Bioinformatik
Biotechnologie
Geologie
Geographie
Medizinische Biophysik
Molekulare Medizin
Organische Chemie
Pharmazie
Psychologie

Anlage 5

Leistungspunkte

Nach Fachgebieten im Grundstudium:

1. Allgemeine Botanik	12	
2. Spezielle Botanik	9	
3. Allgemeine Zoologie		12
4. Spezielle Zoologie	9	
5. Mikrobiologie	9	
6. Genetik	9	
7. Pflanzenphysiologie		12
8. Tierphysiologie	12	
9. Ökologie	7	
10. Biochemie	7	
11. Chemie	13	
12. Physik	4	
13. Mathematik/Informatik	5	

Nach Fachgebieten im Hauptstudium:

Orientierungsstudium

Biologisches Wahlpflichtfach I	12	
Biologisches Wahlpflichtfach II		12
Biologisches Wahlpflichtfach III		12
Biologisches Wahlpflichtfach IV		12
Nichtbiologisches Wahlpflichtfach		12

Vertiefungsstudium

Vertiefungsfach I	15
Vertiefungsfach II	15
Vertiefungsfach III	15
Vertiefungsfach IV	15
Projektarbeit	15
Diplomarbeit	45

Anlage 6

Prüfungsvorleistungen als Zulassungsvoraussetzung für die Fachprüfungen (mündliche Prüfungsleistungen) im Hauptstudium:

Aus dem Orientierungsstudium

- S je ein Leistungsnachweis über die erfolgreiche Teilnahme an den Praktika über 5 SWS und
- S je ein Leistungsnachweis über die erfolgreiche Teilnahme an den Vorlesungen über 2 SWS und
- S den Seminaren über 1 SWS

aus den fünf absolvierten Wahlpflichtfächern gemäß Anlage 3

und

Aus dem Vertiefungsstudium

- S ein Leistungsnachweis über eine Projektarbeit im Umfang von 10 SWS und
- S je ein Leistungsnachweis über die erfolgreiche Teilnahme an den Praktika über 6 SWS und den theoretischen Lehrveranstaltungen über 4 SWS aus den vier absolvierten Wahlpflichtfächern gemäß Anlage 3